

Wie die führende Wirtschaftsnation Deutschland ihren industriellen Vorsprung verspielt...

Ein Wirtschaftsexperte rechnet mit den Versäumnissen der deutschen Wirtschaft + Politik ab, die den Klimawandel massiv ignorieren.

Die Deutschen sind eine vom Erfolg der Nachkriegsentwicklung verwöhrte und inzwischen langweilige Gesellschaft geworden. Man sonnt sich Jahr für Jahr in den Konjunktur-Steigerungs-Indices. So erhöhen Luxusmarken auch nicht die Lebensqualität, sondern weiterhin den CO2- und Ausstoß von giftigen Emissionen. Statt mit neuen Ideen, Innovationen und Tatkraft die Welt in Staunen zu versetzen, läuft Deutschland als führende Wirtschaftsnation Gefahr, zu einem bürokratischen Museum für Arbeit und Technik zu werden, in dem die sozialen und technischen Errungenschaften des 19. und 20. Jahrhunderts gepflegt werden.

Die Anforderungen im 21. Jahrhundert haben sich total geändert. Umweltverträgliches Produzieren und digitales Simulieren, nachhaltiges Wachsen und Recycling (**sog. Kreislaufwirtschaft**) war und ist für die meisten Verantwortlichen immer noch ein Fremdwort bzw. bringen keine hohen Renditen. Diese „cash-cow“-gesteuerte Risikoscheue steckt vor allem in den Köpfen unserer Führungselite. So haben die deutschen Autohersteller die nachhaltige Absenkung der Kohlendioxid-Emissionswerte für Pkw und NFZ über mehr als 40 Jahre nicht nur ignoriert, sondern auch aktiv verhindert. Damit hat ausgerechnet die Autoindustrie **das „Automobil der Zukunft“** komplett verschlafen. Ebenso die Erschließung mit kritischen Rohstoffen (wie z.B. Kupfer, Kobalt, Nickel, Mangan, Lithium, seltene Erden usw.) die größtenteils in China, Südafrika und Südamerika zu finden sind.

„Strenge Grenzwerte ja, aber erst 2025“. Man war sich 06/2013 bei der EU einig, bis 2020 den CO2-Ausstoß auf maximal 95 Gramm pro Kilometer zu begrenzen... Man erwartet nun für die dt. Automobilindustrie Emissionszahlungen in Mrd-Höhe, weil sie die neuesten Grenzwerte nicht erreichen.

So hinken dt. Hersteller weiter hinterher, bei Hybrid-, Wasserstoff- und Elektroautos, die für den Normalbürger erschwinglich sind. China und Japan und Südkorea und USA bauen aber schon heute bezahlbare eCars und eNFZ.

Da die entscheidenden internationalen Patente Geld kosten, sind heute schon ca. 85% der Patentanmeldungen in der Hand japanischer, südkoreanischer, amerikanischer und chinesischer Firmen (Studie Grünecker Patentanwälte).

Vor allem Ingenieure und Informatiker sind nicht in der geforderten Anzahl vorhanden, weil unsere Industrie zu wenig dafür tut, damit genügend ausgebildet werden. Es gibt schon zu denken, wenn sich dt. Entwicklungs-Ingenieure immer noch mehr Gedanken machen über führerlose Fahrzeuge, Info- und Edutainment, Fahrerassistenzsysteme, als über CO2neutrale Herstellungs- und Recyclingsysteme.

Die deutschen Manager wollen nicht einsehen, dass das Auto in der heutigen Form seine Daseinsberechtigung verliert. Verantwortung dafür zu übernehmen ist der Führungselite völlig fremd. Ich selbst habe mit meinen Kollegen vor ca. 25 Jahren Herrn Bernd Pischetsrieder (damals CEO von BMW) den Bau von Elektrofahrzeugen empfohlen. Damals bekam ich die Antwort: „So etwas brauchen unsere Kunden nicht!“ Wir hätten längst alternative Antriebe und auch Verkehrsnetze, wenn es nicht maßgebliche Leute gäbe (auch im Finanzsektor), die aktiv den umweltgerechten Wandel in Deutschland verhindern.

Die amerikanische Unternehmensberatung Bain & Company hat festgestellt, dass die Autoindustrie das Interesse der Kunden an **abgasfreien Autos** massiv unterschätzt hat. Das liegt daran, dass die Firmen immer wieder behauptet haben, dass der Kunde keine Elektro-Autos wolle. **Dabei benötigen wir sie dringend**, da in allen Schwellenländern der Welt der Autoabsatz mit klimaschädlichen Verbrennungs-Motoren in zweistelligen Raten wächst und die dt. Autoindustrie größtenteils auch noch der Verursacher dafür ist.

Wie die führende Wirtschaftsnation Deutschland ihren industriellen Vorsprung verspielt...

Die Einstellung zum Auto und zur Umwelt muss sich in unserer Gesellschaft radikal ändern.

Eine Regierung findet aber in der Bevölkerung und Industrie umso mehr Beifall, je weniger sie den Bürgern und Managern radikale Neuerungen zumutet – dazu gehören auch ökologischer Antriebs-, Heizungs- und Hausbau sowie regenerative Energie- und Produktionsstrukturen. Innovationen und damit auch neue Arbeitsplätze werden aber bestimmt von der Aufgeschlossenheit der Bevölkerung gegenüber neuen Technologien. Immer noch glaubt aber jeder dritte Deutsche, dass der globale Fortschritt das Leben schwieriger mache.

Heute sind „grüne“ Technologien und Dienste die treibende Kraft für die starke Expansion des Welthandels und der Direktinvestitionen. Damit wird eine neue Dimension der Globalisierung erreicht. Von der Wertschöpfung eines Fahrzeuges werden schon ca. 75% von den Zulieferern vor Ort erbracht. Die werden jedoch von den Herstellern einem so enormen Preisdruck ausgesetzt (z.B. sind diese gezwungen jedes Jahr Ihre Preise um ca. 5% zu reduzieren), dass deren Überlebenskampf immer härter wird. So rechnet Dr. Christian Malorny, Autoexperte der Unternehmensberatung McKinsey, bei den Autoherstellern und Zulieferern mit verstärktem Arbeitsplatzabbau und/oder mit weiteren Jobverlagerungen.

Unsere Führungseliten in Wirtschaft und Politik kümmern sich eher um die Sicherung ihrer eigenen Jobs mit exorbitanten Gehältern. Allein 2023 sind schon mehr als 500.000 Vollzeit-Arbeitsplätze in Produktion und Dienstleistung abgebaut worden. Der Trend ist nicht mehr aufzuhalten. Die Arbeitsplätze die derzeit entstehen sind nur gering bezahlte Arbeitsplätze, Zeit- und Werkverträge u.a., die die Statistiken hervorragend verfälschen.

Die Chinesen (und Inder) werden nicht warten, bis wir in Europa uns den Luxus leisten, endlich emissionsfreie Fahrzeuge zu fahren, um sie dann nachzubauen oder zu importieren. Nein, China / Indien u. a. werden selbst hohe Stückzahlen produzieren, die die der deutschen Hersteller weit in den Schatten stellen werden. Die generelle Umweltverschmutzung und immer wiederkehrende Umweltkatastrophen machen dies schnellstens notwendig. **D.h., klimafreundliches Wachstum findet wo anders statt.** Nach dem Plan der chinesischen Parteiführung werden ab 2020 mehr als die Hälfte aller Fahrzeuge mit Elektromotor oder anderen alternativen Antrieben ausgerüstet. Der chinesische Markt ist dann mit ca. 30 Mio. Fhz. so groß wie der von USA und Westeuropa zusammen.

Jedes Jahr nehmen CO2-Ausstoß und die Zerstörung unserer Lebensgrundlage (Abholzung der Wälder, Überbauung, Übertourismus, Übertourismus, Gletscherschmelze, umweltschädliche Herstellungs- und Entsorgungsverfahren, etc.) um ca. 4-5% zu, trotz aller herausragenden Umweltinnovationen. Wir bauen zwar sparsamere Fahrzeuge (auch Flugzeuge / Schiffe / Häuser etc.) - leider aber immer mehr davon.

Die Folgen werden die Bürger noch sehr teuer bezahlen müssen. So kann aufgrund des **„Rebound-Effektes“**, zu Deutsch Bumerang-Effekt des übermäßigen Mengenwachstums, das 2-Grad-Erderwärmungsziel schon heute nicht mehr eingehalten werden.

„Immerwährendes Wachstum ist nicht mehr zu haben, in einer überall limitierten Welt. Die führenden Industriestaaten haben das Problem verursacht, jetzt müssen sie auch dafür zahlen...“ (Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber, ehemals Leiter Institut für Klimafolgen-Forschung, Potsdam).

Wie die führende Wirtschaftsnation Deutschland ihren industriellen Vorsprung verspielt...

Der Autor

Prof. Günther H. Schust. Diplom-Kaufmann, Diplom-Wirtschaftsingenieur, Executive MBA Uni St. Gallen / Schweiz ist Partner der IHH Management- und Personalberatungsges. mbH, München www.i-h-h.com. Er entwickelt mit seinen Kollegen vorbildliche und werteorientierte Führungskräfte. Er ist Mitglied des wissenschaftlichen Beratergremiums www.scopar.de und der SGO Zürich / Schweiz www.sgo.ch. Als langjähriger internationaler Personalmanager und Projektleiter ist er heute Lehrbeauftragter für Leadership-, Kommunikations- und Innovationsmanagement an mehreren Hochschulen in Deutschland und der Schweiz.

